

Hohe Qualität: 1345 Konzertsitze werden restauriert

VON GUNDA MEYER

KIEL. Die markante rote Bestuhlung des Konzertsaals im Kieler Schloss wird nach der Sanierung bleiben. Die Landeshauptstadt Kiel verzichtet bewusst auf neue Stühle, denn die Möbelstücke haben eine „überraschend hohe Qualität“, sagt Projektleiter Hendrik Euling-Stahl, der für die Immobilienwirtschaft der Stadt die Sanierung betreut. Aber die 1345 Stühle müssen aufgearbeitet werden.

Problem: Sie werden nicht mehr produziert. „Die Herstellerfirma Schröder und Henzelmann ist daran pleite gegangen, dass sie so langlebige Stühle gebaut haben“, erklärt

der Projektleiter. Aber es haben sich damalige Lehrlinge der Firma gemeldet, die nun mit ihrem Wissen bei der Aufarbeitung unterstützen.

Die Grundkonstruktion und die verwendeten Materialien wie zum Beispiel der Buchenrahmen der Sitzschale und der Lehne müssten heute neu teuer bezahlt werden. Die Aufarbeitung eines Stuhls kostet laut Stadtbaurätin Doris Grondke nur zwei Drittel von dem, was für einen Neukauf investiert werden müsste. Die genauen Kosten für die gesamte Aufarbeitung stehen aber noch nicht fest.

Dass sich die Aufarbeitung lohne, betonte auch schon bei dem Ausbau der Bestuhlung



2021 wurden die Sitze im Konzertsaal von der Spezialfirma Stol aus Porta Westfalica abgebaut. Sie arbeitet die Möbel auf.

FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

2021 Matthias Buddensiek von der Geschäftsführung der Firma Stol aus Porta Westfalica. Das Unternehmen ist auf Großraumbestuhlung spezialisiert und hat schon etliche Bestuhlungen in Theatern, Konzertsälen und Hörsälen in ganz Deutschland geschaffen sowie große Sportarenen ausgestattet.

Der edle Mohair-Stoff, der Schaum und die Federn werden dort allesamt erneuert, die Armlehnen abgeschliffen. Die Stühle müssen dabei einige Anforderungen erfüllen: „Der Stoff und der Schaum sind besonders hergestellt, damit die Akustik im Saal ideal ist“, erklärt Euling-Stahl. Sie sollen besonders leise sein und die Kunst daran sei, dass die Klangqualität so-

wohl in einem leeren als auch vollbesetzten Saal bestmöglich ist. „Deswegen werden erst einige Stühle aufgearbeitet und dann ein Akustik-Test inklusive Probesitzen gemacht“, erklärt der Projektleiter. Der Sitzkomfort der neu gepolsterten alten Stühle werde sich zudem deutlich verbessern.

Auch wenn schon lange nicht mehr im Saal geraucht werden darf, müssen die Stühle trotzdem den „Zigarettestest“ bestehen. Denn auch der Brandschutz der Möbel müsse gewährleistet sein, sagt Euling-Stahl.

Wieder im Konzertsaal eingebaut werden soll die Bestuhlung voraussichtlich Ende April bis Ende Juli 2025.

KN, 26.10.2024